

Täglicher Wetterbericht

des
Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig

Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf 81875, 81814.

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.

Monatsjahr: DMA, (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).

Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig

15. Jahrgang

Montag, den 26. Juni 1961

Nummer: 177

Beilage Nr.: 25

DIE ABWEICHUNGEN DER POTSDAMER JULIMITTEL DER TEMPERATUR VOM NORMALWERT

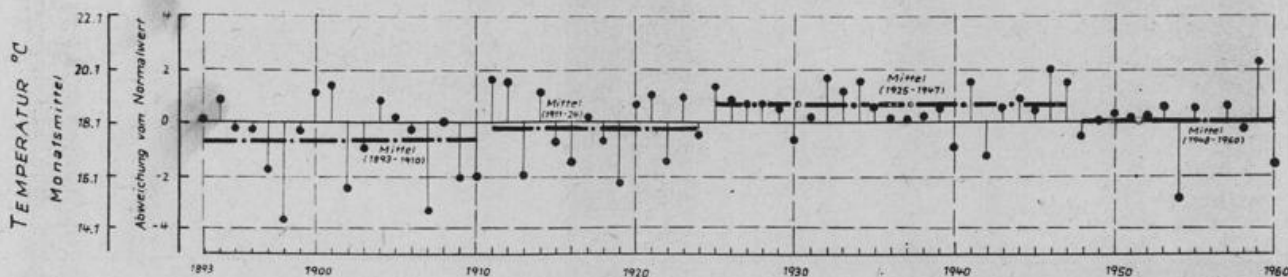
Unten sind die Abweichungen der Mitteltemperaturen der einzelnen Julimonate vom vieljährigen Julimittel der Potsdamer Reihe (1893-1960) graphisch dargestellt. Für die 68 Jahre ergibt sich das Julimittel zu $18,1^{\circ}$. Der wärmste Juli, der bisher in Potsdam beobachtet wurde, war auch gleichzeitig an vielen anderen Orten der DDR der wärmste seit Beginn der Durchführung meteorologischer Messungen und ist wohl jedem noch in guter Erinnerung. Es war der des Jahres 1959, der mit $20,4^{\circ}$ in Potsdam um $2,3^{\circ}$ über dem Normalwert lag. Der kälteste Juli trat in Potsdam wenige Jahre nach dem Beginn der Messungen im Jahre 1898 mit $14,4^{\circ}$ (um $3,7^{\circ}$ unternormal) auf. Daraus ergibt sich eine Schwankungsbreite von $6,0^{\circ}$ - das Minimum unter allen Monaten des Jahres. Dementsprechend kann erwartet werden, daß die Zahl der normalen oder annähernd normal temperierten Julimonate - d. s. solche mit einer Abweichung von weniger als $0,5^{\circ}$ vom Normalwert - größer als in den übrigen Monaten ist. Tatsächlich erreicht sie mit 20, d. h. 29% der 68 Julimonate, im Juli ihr Maximum.

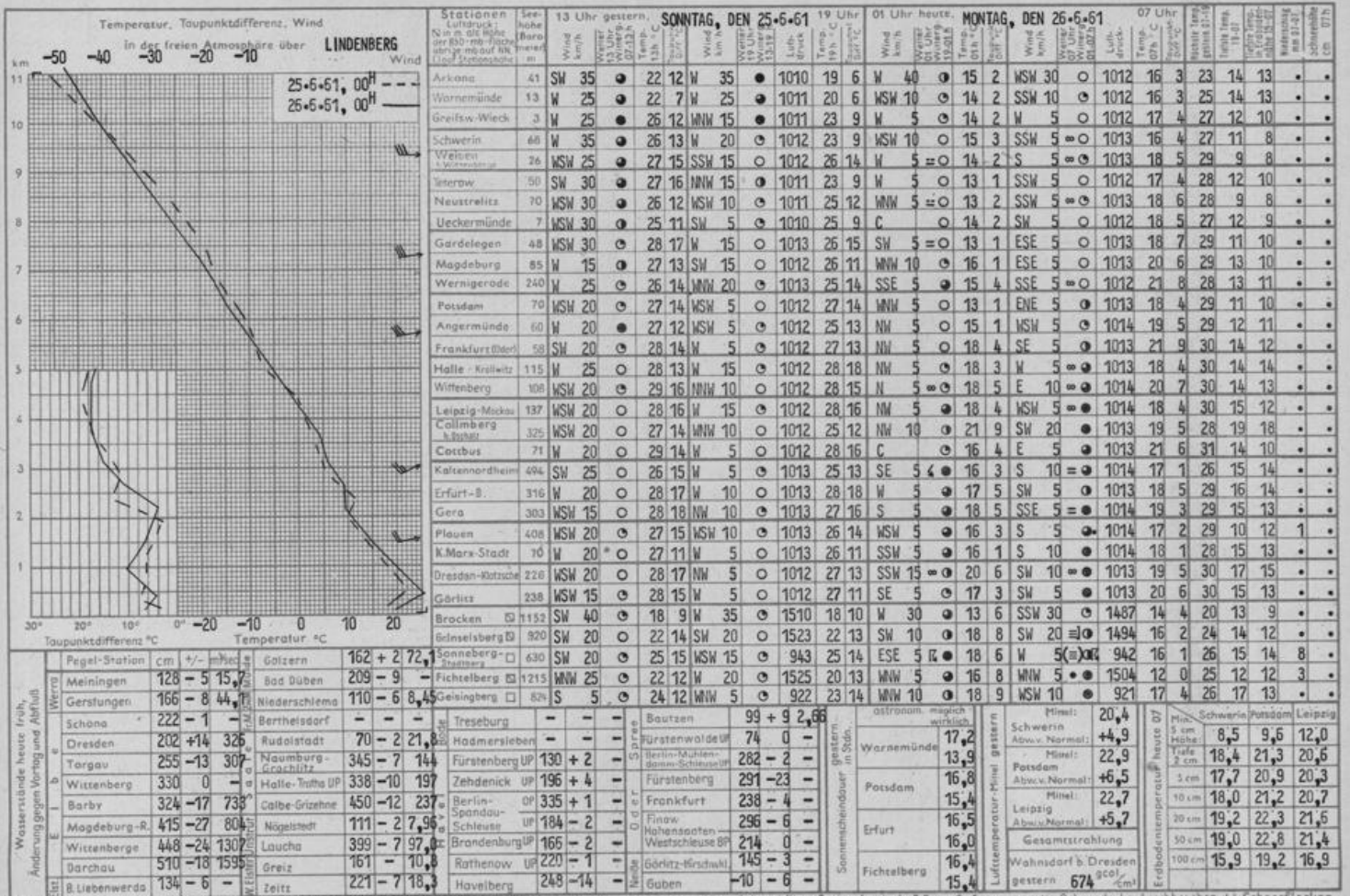
Nach den Augenschein lassen sich in der untenstehenden Abbildung folgende Perioden unterscheiden, in denen sich zu warme, zu kalte bzw. annähernd normale Julimonate häuften:

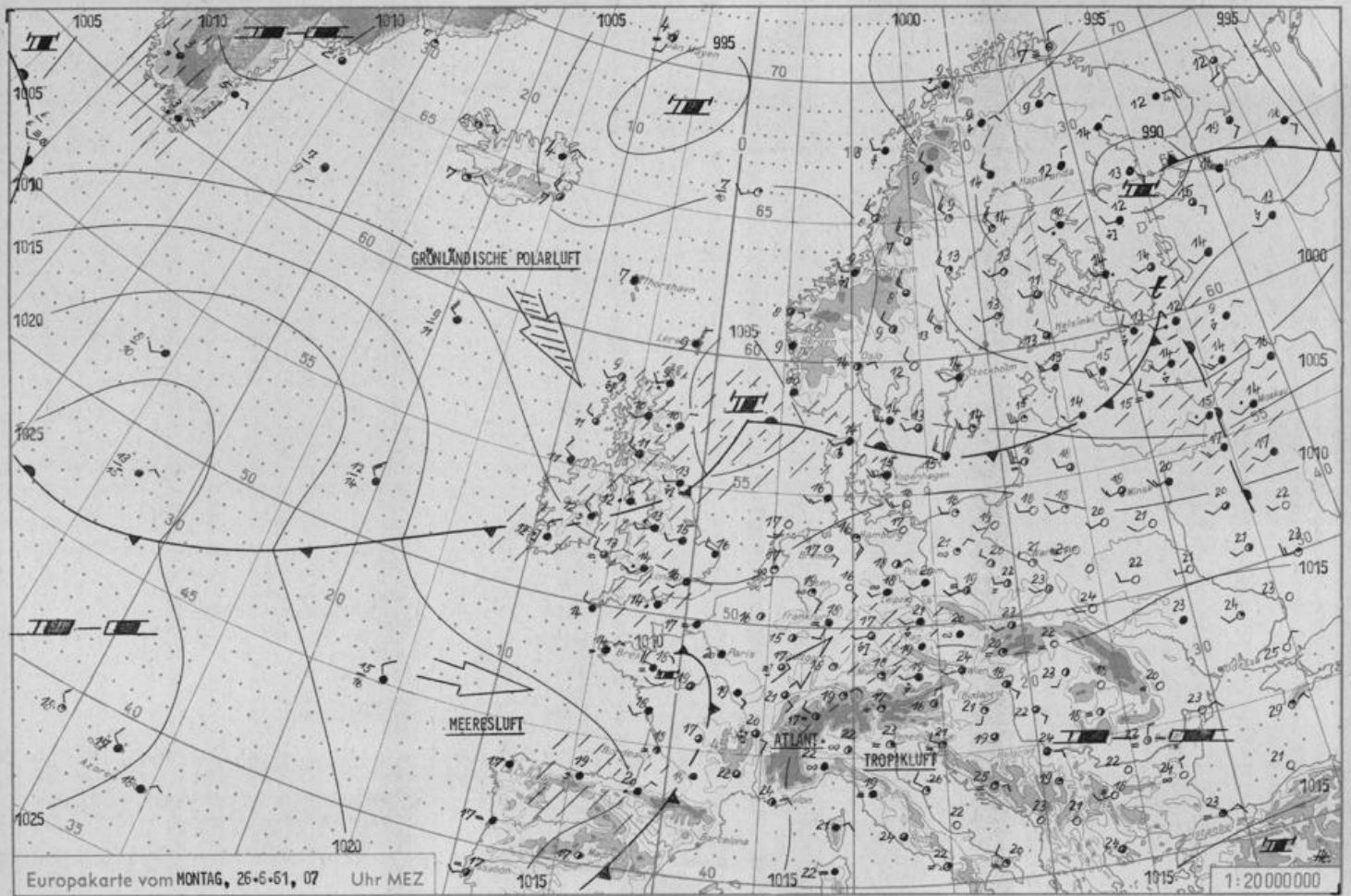
	Mittel	Abweichung
1893 - 1960	$18,1^{\circ}$	--
1893 - 1910	$17,4^{\circ}$	$-0,7^{\circ}$
1911 - 1924	$17,9^{\circ}$	$-0,2^{\circ}$
1925 - 1947	$18,7^{\circ}$	$0,6^{\circ}$
1948 - 1960	$18,1^{\circ}$	$0,0^{\circ}$

Dipl.-Met. E. Unger
Hauptamt für Klimatologie

Die Abweichung der Potsdamer Julimittel der Temperatur vom Normalwert (1893 - 1960)

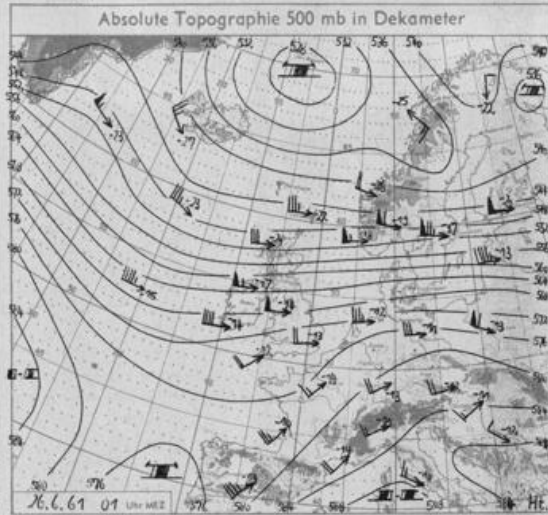
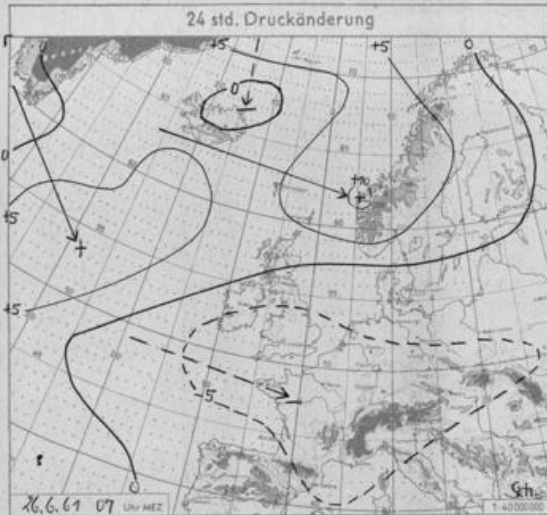
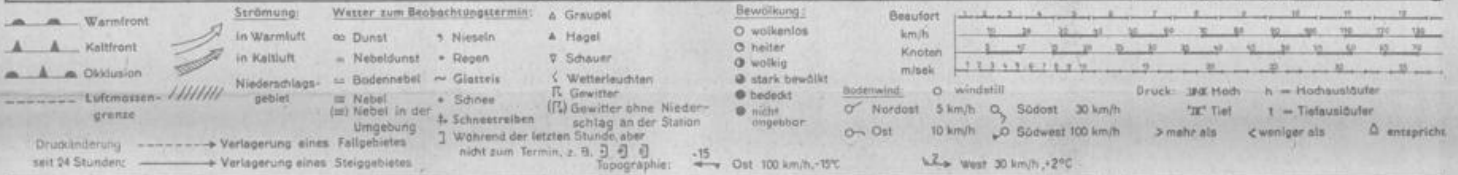






Europakarte vom **MONTAG, 26-6-61, 07** Uhr MEZ

1:20 000 000



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Am Sonntag herrschte auf dem gesamten Gebiet der DDR sonniges und trockenes Wetter. Bei einer Sonnenscheindauer, die besonders in den mittleren und südlichen Bezirken Werte über 90 Prozent der astronomisch möglichen Sonnenscheindauer erreichte, lagen die Höchsttemperaturen im flachen Binnenland zwischen 27 und 31 Grad. Erst in der Nacht zum Montag machte sich vom Südwesten her eine schwache Gewitterstörung bemerkbar, die im Thüringer Wald vereinzelt Gewitter, später auch dem Vogtland und dem Erzgebirge etwas Regen brachte. Bei anhaltendem Druckfall verstärkt sich der Einfluss des französischen Gewittertiefs und wird voraussichtlich auch die mittleren Bezirke der DDR erfassen. Dagegen gelangen die nördlichen Bezirke der DDR in den Bereich einer Kaltfront, die von der Nordsee her zögernd in das Küstengebiet eindringt.

VORHERSAGE FÜR DIENSTAG, AUSGEGEBEN AM MONTAG UM 11 UHR: Im Süden der DDR heiter bis wolkig, nachmittags Gewitterschauer, schwülwarm mit Tageshöchsttemperaturen zwischen 25 und 30 Grad und mäßige, in Gewittern böig auffrischende Winde. Im Norden überwiegend wolkig und besonders an der Küste vereinzelt Niederschlag, dabei mäßige bis starke Winde aus Südwest bis West und nicht mehr so warm, Höchsttemperaturen nur wenig über 20 Grad. Tiefsttemperaturen in der Nacht zum Mittwoch allgemein bei 15 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN: Bei westlicher Luftzufuhr ztw. unbeständig und Temperaturrückgang.

Ht.

